



Protokoll

Gremium Hochschulrat (33. Sitzung)

Seite 2 von 12

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>weitergehendes Interesse am Bau von Wohnheimen gezeigt.</p> <p>Die Zielvereinbarung mit dem MWK für die Jahre 2014-18 wurde im Dezember 2014 abgeschlossen. Jetzt laufen die Vorbereitungen für die Zielvereinbarungen der Hochschulleitung mit den Fakultäten. Anders als in der Zielvereinbarung mit dem Land will die Hochschulleitung im Bereich Forschung mit positiven Anreizen (Qualifikationsstellen) anstelle von Sanktionen arbeiten.</p> <p>Die Arbeit am Strategiekonzept geht voran. Derzeit arbeitet eine Redaktionsgruppe an den Entwürfen der Arbeitsgruppen, danach sollen Senat und Hochschulrat beteiligt werden. Eine eigene Arbeitsgruppe unter der Leitung der Präsidentin hat einen Entwurf für ein neues Leitbild erstellt. Dieser wird breit in der Hochschule verteilt und entsprechende Rückmeldungen eingeholt. Sobald diese in der Arbeitsgruppe eingegangen und verarbeitet wurden, soll auch dieser Entwurf in die Gremien eingebracht werden.</p> <p>Die Präsidentin hat gemeinsam mit Profs. Dres. Bicker, Schmidt (Dekan Fahrzeugtechnik) und Heinecke (Studiendekan Wirtschaft) sowie Frau Wiegand (International Students Office) die Nelson Mandela Metropolitan University, langjährige Partnerhochschule der Ostfalia in Port Elisabeth, Südafrika besucht. Die Kooperation wird bislang im Wesentlichen von der Fakultät Fahrzeugtechnik getragen und bezieht sich auf den Studierendenaustausch. Prof. Dr. Becker, ebenfalls Fakultät F, hat dort einen vom DAAD geförderten Lehrstuhl auf Zeit inne. Die Reise hat erfolgreich dazu beigetragen, die Kooperation zu festigen und es wurden gute Ansätze gefunden, sie auf weitere Fakultäten und auch auf den Bereich der Forschung auszudehnen. Die fachliche Ausrichtung der beiden Hochschulen passt insbesondere in den Bereichen</p>	



Protokoll

Gremium Hochschulrat (33. Sitzung)

Seite 3 von 12

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>Fahrzeugtechnik, regenerative Energietechnik und Wirtschaft sehr gut zusammen. Als nächster Schritt sind Workshops mit fachlich passenden Tandems geplant. Dabei sollen natürlich auch weitere Fördermöglichkeiten für die Kooperation ausgelotet und ausgeschöpft werden.</p> <p>Die Fakultät Handel und Soziale Arbeit hat mit Prof. Dr. Fleming Hansen einen neuen Dekan. Die Neuwahl war notwendig geworden, weil Prof. Dr. Wallroth relativ kurzfristig dem Ruf auf eine Professur an der Fachhochschule Münster gefolgt ist.</p> <p>Eine Professur der Hochschule wird sicher über das Professorinnenprogramm des Bundes gefördert (Fakultät Soziale Arbeit), eine weitere Förderung ist mit Platz 2 auf der Warteliste relativ sicher, die Dritte steht auf Platz 28 und wird wahrscheinlich nicht gefördert. Die Förderung hängt neben der positiven Begutachtung des Gleichstellungskonzepts auch davon ab, wann das Berufungsverfahren mit einer Ruferteilung an eine Bewerberin abgeschlossen und der Ruf von dieser auch angenommen wurde (Windhundverfahren).</p> <p>VP Küch berichtet über den weiteren Fortgang der gerichtlichen Auseinandersetzung in Sachen Wobcom/Nextira. Ein weiterer Prozess gegen die Versicherung der Firma Nextira wurde erforderlich, um sicherzustellen, dass die Versicherung keine Verjährung des Schadensersatzanspruchs geltend machen kann. Da die Versicherung hierauf nicht von sich aus verzichten wollte, wurde erfolgreich eine Feststellungklage vor dem Landgericht München angestrengt. Der Prozess in der Sache vor dem OLG Braunschweig steht noch aus.</p> <p>Das Land plant eine Reform des Personalvertretungsrechts. So wird ein Wirtschaftsausschuss</p>	



Protokoll

Gremium Hochschulrat (33. Sitzung)

Seite 4 von 12

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>geplant, in dem die Leitung der Einrichtung mit dem Personalrat über alle relevanten wirtschaftlichen und strategischen Planungen informiert und ihn beteiligt. Die Hochschulleitung hält dieses zusätzliche Gremium an den Hochschulen für nicht sinnvoll, da diese Planungen und Entscheidungen ohnehin in den Hochschulgremien unter Beteiligung des Personalrats breit behandelt und diskutiert werden.</p> <p>Das Mindestlohngesetz führt zu Problemen an den Hochschulen bei Praktika. Derzeit betrifft dies insbesondere das Niedersachsen-Technikum. Bislang war dort ein Praktikum von 6 Monaten mit regelmäßigen Tagen an den Hochschulen vorgesehen. Die Begrenzung auf drei Monate verträgt sich aus Sicht der Unternehmen nicht mit Hochschultagen, die Durchführbarkeit ist derzeit infrage gestellt. Auch freiwillige Praktika während des Studiums sind deutlich erschwert, die Studierenden brauchen eindeutig länger, um Praktikumsplätze (auch für Pflichtpraktika/Praxissemester) zu finden. Dies führt u.a. zu längeren Studienzeiten. Herr Huppert empfiehlt, zu diesem Thema den Kontakt zur IHK zu suchen und gemeinsam aktiv zu werden (Die Hochschule ist ja Mitglied). Ggf. könnte die IHK sich zu diesem Thema auch mit anderen IHKen abstimmen. Dabei will niemand bestreiten, dass der Mindestlohn gerade bei Praktika nach dem Studium sinnvoll ist. Während des Studiums oder gar zur Berufsfelderkundung vor einer Studienentscheidung macht er aber wenig Sinn.</p> <p>VP Prof. Dr. Bicker berichtet über eine erfolgreiche Projekteinwerbung im Bereich Forschungsförderung. Im Programm „EU Strategie FH“ des BMBF, das der besseren Profilierung und Positionierung der Fachhochschulen im Wettstreit um Europäische Forschung(stöpfe) dient, wird die Ostfalia als eine von 10 Hochschulen bundesweit gefördert. Das Projekt wird aus Eigenmitteln verstärkt. Um in Zukunft bessere Chancen bei der</p>	



Protokoll

Gremium Hochschulrat (33. Sitzung)

Seite 5 von 12

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>Einwerbung von EU-Mitteln zu haben, sind diverse Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema Antragstellung, Teambildung, Projektmanagement etc. geplant. Die Einwerbung selbst hat bereits dazu geführt, dass andere europäische (wenn auch Nicht-EU) Hochschulen auf die Ostfalia aufmerksam wurden. So ist Herr Prof. Dr. Bikker mit seinem Team einer Einladung der Hochschule Zürich gefolgt, die sich für unsere Forschungsförderung interessiert und demnächst als potentieller Kooperationspartner für gemeinsame Projekte zur Verfügung steht.</p> <p>Erstmalig findet derzeit eine Forschungsevaluation durch die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen an den Fachhochschulen statt. Die WKN hat sich bislang ausschließlich mit der Forschung an den Universitäten beschäftigt. Evaluiert werden in der ersten Runde die Fakultäten für Soziale Arbeit und Gesundheitswesen, an der Ostfalia also die Fakultäten Soziale Arbeit in Wolfenbüttel, Gesundheitswesen in Wolfsburg und Handel und Soziale Arbeit in Suderburg. Auf der Basis eines Selbstberichts und eines Gesprächs mit den Gutachterinnen und Gutachtern wird von diesen ein Bewertungsbericht abgegeben. Der Zwischeneindruck beim Anhörungstermin war zwiespältig. Einige Fragen deuteten darauf hin, dass die konkreten Bedingungen von Forschung an Fachhochschulen den Gutachterinnen und Gutachtern nicht klar waren/sind. Das Verfahren der Hochschule zur Forschungsförderung (keine bevorzugte Förderung einzelner Disziplinen) wurde teilweise infrage gestellt. Dennoch wird die Einbeziehung der Fachhochschulen in die Evaluation der Forschung in Niedersachsen an sich durch die Hochschule begrüßt.</p> <p>Frau Clamor rät, zunächst den Bericht abzuwarten und diesen dann zu bewerten. Sie berichtet, dass auch das MWK einen Gesprächstermin hatte und von der Kommission ein sehr positives Feedback zur Ostfalia, insbesondere über das Engagement in der noch sehr</p>	



Protokoll

Gremium Hochschulrat (33. Sitzung)

Seite 6 von 12

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>jungen Fakultät in Suderburg erhalten hat. Prof Dr. Bicker führt aus, dass die Hochschule sehr wohl und sehr nachdrücklich die Bildung von Schwerpunkten und Zentren - auch standortübergreifend – fördert. Der Zugang zur Forschungsförderung in Form von Anschubfinanzierungen und in Form von Lehrentlastungen müsse aber für alle Forschenden gewährleistet sein. Er weist darauf hin, dass aufgrund der unterschiedlichen Randbedingungen (Lehrverpflichtung, Mittelbau und andere Ressourcen) für Forschung gesonderte Programme zur Forschungsförderung für Fachhochschulen ganz besonders wichtig sind.</p> <p>Herr Huppert unterstreicht dies und erklärt, dass durch diese Programme die besondere Stärke der Fachhochschulen, die praxisorientierte, anwendungsbezogene Forschung, die innerhalb begrenzter Zeit zu einem Ergebnis führt, weiter gefördert und für die Gesellschaft nutzbar gemacht werden sollte. Frau Clamor bittet um Verständnis dafür, dass die WKN noch dabei sei, sich in ihren Evaluationen auf die Spezifika der Fachhochschulen einzustellen.</p> <p>Frau Thelen berichtet über das derzeit laufende Antragstellungsverfahren zur zweiten Förderphase im Qualitätspakt Lehre. Aufgrund der sehr positiven Zwischenevaluation möchte die Hochschule die Maßnahmen in den Projekten StEP (Verbesserung der Erfolgsquote durch hochschuldidaktische Weiterbildung, Lerncoaching, Mathe Plus und Brückenkurse) und dem Verbundprojekt eCult (Einsatz elektronischer Medien in der Hochschullehre) weiterführen und weiterentwickeln. Aufgrund der Zwischenbegutachtung der ersten Förderphase (2011-2016) erfolgt die Entscheidung über die weitere Förderung in einer 2. Phase (2016-2020). Bis Ende April 2015 muss der Antragsentwurf dem MWK vorgelegt werden, der fertige Antrag dann bis Juni dem Projektträger. Das Antragsvolumen für die 2. Phase beträgt bei StEP ca. 7 Mio. €, für das Projekt eCult würde der Anteil der Ostfalia ca. 500.000 € betragen.</p>	

Protokoll

Gremium **Hochschulrat (33. Sitzung)**

Seite 7 von 12

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
1.5	Feststellung der Tagesordnung			Die Tagesordnung wird einstimmig verabschiedet.	4 – 0 - 0
TOP 2	Umsetzung des Fachhochschulentwicklungsprogramms	Präsidium		<p>Die Präsidentin berichtet. Die Hochschulleitung hat sehr viel Arbeit in die konkrete Planung und Umsetzung investiert und von Anfang an die Fakultäten in die Planung einbezogen. Dabei wurde zunächst die Frage diskutiert, welche Studienplätze verstetigt werden sollen. Es wurden nicht pauschal die Zahlen von 2010 abgebildet, sondern Entwicklungspotentiale und Auslastung der Fakultäten betrachtet sowie ein stimmiges Verhältnis von Studienplätzen in den Geisteswissenschaften und in den MINT-Fächern gewählt. Die Hochschulleitung ist der Überzeugung, eine gute Lösung gefunden zu haben. Im FEP I werden 564 Studienplätze (netto, d.h. zzgl. eines Schwundausgleichsfaktors) verstetigt, hierzu sieht die Hochschule in den Fakultäten 37 Professuren, 13 Lehrkräfte für besondere Aufgaben, 15 MitarbeiterInnen sowie zusätzliche Lehraufträge vor, so dass eine ganze Reihe von Arbeitsverträgen entfristet und weitere Berufungen vorgenommen werden können. Im nächsten Schritt soll über die Verstetigung von Arbeitsplätzen in den zentralen Serviceeinrichtungen und der Verwaltung entschieden werden. Die Planungen hierzu sind angelaufen. In einer weiteren Säule des FEP hatten die Fachhochschulen die Möglichkeit, Studienplätze für innovative Studiengänge zu beantragen. Auch hier hat die Hochschule eine Reihe von guten Vorschlägen platziert (Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- und Informationstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- und Informationstechnik im Praxisverbund, Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Energie/Umwelt, Onlinestudiengang Fahrzeugtechnik, Material und Technisches Design, Paramedic, Paramedic im Praxisverbund, Vertiefungsrichtung Risikomanagement im Bauingenieurwesen). Frau Clamor stellt in Aussicht, dass die Hochschulen in der kommenden Woche Informationen darüber erhalten können, welche der Studiengänge vom MWK zur Förderung vorgesehen sind. Allerdings möchte sie allzu hohe Erwartungen dämpfen, da das</p>	



Protokoll

Gremium Hochschulrat (33. Sitzung)

Seite 8 von 12

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>Volumen der Anträge in dieser Säule insgesamt doppelt so hoch gewesen sei wie die verfügbaren Mittel.</p> <p>Zu den zentralen Einrichtungen und der Verwaltung erläutert VP Küch den eingeleiteten Planungsprozess. Zum 30.04.15 sind die jeweiligen Leiterinnen und Leiter im Sinne eines Bottom up – Top Down Prozesses aufgefordert, Personalplanungen auf der Grundlage einer Zielgrößenordnung der Hochschule von 10.000 Studierenden abzugeben. Auf dieser Grundlage werden Gespräche mit den zuständigen Präsidiumsmitgliedern stattfinden und schließlich die Zahl der zu entfristenden Stellen festgelegt. Neben dem FEP kann auch ein Teil der Studienqualitätsmittel für die Finanzierung von unbefristetem Personal verwendet werden. Die Hochschule hat sich für letztere Mittel eine Grenze von einem Drittel für dauerhafte Verpflichtungen gesetzt. Die endgültigen Entscheidungen brauchen noch etwas Zeit, da zunächst noch Klärungen bezüglich der Kosten in den Fakultäten herbeigeführt werden müssen, bevor klar ist, wie viel für die zentralen Maßnahmen eingesetzt werden kann. Als Ziel hat sich Hochschulleitung gesetzt, für alle Beteiligten Klarheit bis zur Sommerpause zu schaffen.</p> <p>Herr Huppert bestärkt die Hochschulleitung darin, bei diesen grundlegenden und langfristig wirksamen Planungen Gründlichkeit vor Schnelligkeit walten zu lassen.</p> <p>VP Küch berichtet, dass derzeit für die Umsetzung noch die Zuweisung der entsprechenden Planstellen für die Professuren fehle. Diese würden möglicherweise erst 2016 erfolgen. Bis dahin behelfe man sich damit, vorhandene Stellenhülsen (undotierte Stellen) für vorgezogene Berufungen zu nutzen.</p> <p>Frau Clamor ist sicher, dass bis zur Sommerpause feststeht, ob die Zuweisung unterjährig oder 2016 erfolge.</p>	

Protokoll

Gremium Hochschulrat (33. Sitzung)

Seite 9 von 12

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>Zu den „Flankierenden Sofortmaßnahmen“ im FEP berichtet Prof. Dr. Bikker für den Forschungsbereich, dass hier 10 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden, aus den vier der sechs niedersächsischen Hochschulen mit je 2,5 Millionen gefördert werden sollen. Die Ostfalia hat einen Antrag zur Errichtung eines Transdisziplinären Zentrums gestellt. Ziel ist die Bildung von Forschungsclustern. Im Vorfeld der Antragstellung wurde von ihm mit einem standortübergreifenden Workshop ein Prozess angestoßen, der auch unabhängig von der Vorbereitung der Antragstellung dazu dienen sollte, die Vernetzung der Forschenden und die Bildung von Schwerpunkten zu fördern. Das Ergebnis waren 15 gute Skizzen, aus denen 6 aus dem Themenfeld Mobilität und Ressourceneffizienz ausgewählt wurden. Die Themen sind sehr breit und inter- bzw. transdisziplinär ausgerichtet (z.B. Mobilitätshilfen für behinderte Menschen). Es sind Kooperationen mit Universitäten und durchgängig die Einbindung von Unternehmen und anderen Interessengruppen geplant. Auch die beiden Forschungsprofs sind an der Antragstellung beteiligt. Am 10.6.15 erfolgt die mündliche Präsentation der Projektanträge vor einem Gutachterkreis in Hannover.</p> <p>Limitierender Faktor seien leider oft die fehlenden Räumlichkeiten. Da das Land kaum Mittel für Bau zur Verfügung stellen könne, seien eigene kreative Lösungen gefragt. Allerdings stünden hier teilweise rechtlich eingeschränkte Möglichkeiten der Mittelverwendung dem entgegen. Frau Clamor bittet darum, hierzu Prioritätenlisten aufzustellen und regt an, die Mittel aus nicht besetzten Stellen für Baumaßnahmen zu nutzen.</p> <p>Die Präsidentin kündigt an, die Bedarfe der Hochschule mit entsprechenden Finanzierungsvorschlägen schriftlich zu dokumentieren.</p>	



Protokoll

Gremium Hochschulrat (33. Sitzung)

Seite 10 von 12

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>Zu den flankierenden Sofortmaßnahmen im Bereich Lehre berichtet Frau Thelen stellvertretend für VP Prof. Dr. Stobbe über die geplanten Anträge: Zur Qualitätssicherung in der Verwaltung ist ein Projekt geplant, in dessen Rahmen die für Studierende relevanten Prozesse in der Verwaltung und den Zentralen Einrichtungen inklusive der Schnittstellen zu den Fakultäten analysiert und eine bessere Dokumentation der Prozesse, eine Verbesserung der Effizienz, der Transparenz und des Service für die Studierenden sowie eine weitere Verbesserung der Datenqualität erreicht werden sollen. Ein Schwerpunkt soll die Verbesserung der Angebote im Bereich des International Student Office (Optimierung der Angebote für Incomings und Outgoing Students) sein. Ein entsprechender Antrag ist bis 30.4.15 zu stellen.</p> <p>Aus dem Maßnahmenpaket für Tutorien (Verbesserung des Angebots an Tutorien in Grundlagenfächern, Betreuung durch Masterstudierende) soll ebenfalls ein Antrag gestellt werden. Entsprechende Interessenbekundungen und Planungen aus den Fakultäten liegen vor.</p> <p>Darüber hinaus bietet das FEP die Möglichkeit, Folgeanträge für Projekte aus dem bereits laufenden Programm zur Erhöhung des Anteils von Studierenden aus nicht-akademischen Elternhäusern zu stellen. Das derzeit geförderte Projekt mit Schwerpunkt Salzgitter (Kooperation mit Schulen, Verbesserung der Informationsangebote, Ermutigung begabter Schülerinnen und Schüler, MINT-Förderung) könnte hieraus bis 2018 gefördert werden. Der entsprechende Antrag soll bis 31.5.15 gestellt werden.</p> <p>Schließlich bietet das Land den Hochschulen die Möglichkeit, Finanzmittel für die Übernahme von Best-Practice-Modellen anderer Hochschulen im Bund-Länderprogramm Qualitätspakt Lehre zu beantragen. Die Hochschule kann hierzu bis zu zwei Anträge stellen (Frist 30.6.15) Es gibt dazu bereits mehrere Ideen, die eindeutige Auswahl steht noch nicht fest. Die Hoch-</p>	



Protokoll

Gremium Hochschulrat (33. Sitzung)

Seite 11 von 12

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				schule Emden/Leer will voraussichtlich unser Hochschuldidaktisches Weiterbildungskonzept „Profi-Programm“ übernehmen und hierzu einen entsprechenden Finanzierungsantrag stellen.	
TOP 3	Leistungsbezüge 2014	P		<p>Die Präsidentin erläutert die Unterlage zur Vergabe von Leistungsbezügen innerhalb der W-Besoldung im zurückliegenden Jahr und damit nach der alten W-Besoldung. Das Präsidium folgt damit einer in der entsprechenden Verordnung (NHLeistBVO) festgelegten Berichtspflicht, die leider bislang (nicht nur an unserer Hochschule) übersehen wurde. Die Präsidentin und VP Küch bitten dafür nochmals um Entschuldigung. Herr Huppert erklärt, er nehme den Bericht dankend zur Kenntnis, allerdings sei es von außen sehr schwierig einzuschätzen, ob das System so zufriedenstellend sei bzw. zufriedenstellend angewendet werde. Entscheidend sei, ob die Betroffenen zufrieden seien und die Leistungsanreize funktionierten.</p> <p>Derzeit ist eine AG zur Entwicklung neuer Richtlinie eingerichtet.</p> <p>Frau Dr. Niestroj hebt die Wichtigkeit hervor, die neuen Kriterien so schnell wie möglich festlegen, um damit den Übergangszeitraum möglichst kurz zu halten.</p> <p>VP Küch berichtet, dass es gegenüber der Umstellung auf die neue W-Besoldung deutliche Kritik an und auch schon erste Klagen gegen die Abschmelzung der Leistungsbezüge im Gegenzug zur Anhebung der Grundbesoldung gebe. Ob dies so rechtlich haltbar sei, würden die Gerichte klären. Prof. Dr. Quack ergänzt, dass es vor allem bei den dienstälteren Kolleginnen und Kollegen Unmut gebe, weil sie sich gegenüber den Jüngeren zumindest bezogen auf das Lebenseinkommen klar benachteiligt fühlen.</p> <p>Der Hochschulrat nimmt den Bericht zur Kenntnis und wünscht dem Präsidium weiterhin eine glückliche Hand bei der Ausgestaltung der W-Besoldung.</p>	

Protokoll

Gremium Hochschulrat (33. Sitzung)

Seite 12 von 12

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortlich	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
TOP 4	Nächste Hochschulratssitzungen 2015: 03.07.2015, 13.11.2015	P		Aufgrund einer Anfrage aus dem Teilnehmerkreis stellt die Präsidentin zur Diskussion, die Sitzungen künftig schon um 15.00 Uhr zu beginnen. Im Gespräch wird alternativ auch erwogen, demnächst dienstags statt freitags, dann aber weiterhin ab 16.00 Uhr zu tagen. Beide Möglichkeiten sollen alternativ abgefragt werden. Sofern ein Dienstagstermin sich als ungünstig erweist, soll die Sitzung am 13.11.15 um 15.00 Uhr beginnen.	
TOP 5	Verschiedenes	P		Frau Clamor erkundigt sich, ob die Ostfalia an der in Braunschweig bestehenden Initiative zur Beratung und Vermittlung von StudienabbrecherInnen beteiligt ist. Die Präsidentin bestätigt, dass die Hochschule durch Frau Prof. Dr. Stobbe und MitarbeiterInnen aus den zentralen Serviceeinrichtungen in dem Netzwerk mitarbeiten, dass aber eine aus Sicht der Hochschule unverständliche Erwartung daran besteht, dass die Hochschulen einen großen Teil der Kosten für eine geplante zusätzliche Einrichtung übernehmen sollen. Hier werden wohl zusätzliche Gespräche geführt werden müssen.	
				Weitere Wortmeldungen gibt es nicht. Herr Huppert bedankt sich für die engagierte Diskussion und schließt die Sitzung um 18.10 Uhr	

gez. Paul-Werner Huppert
Vorsitzender

gez. Elvi Thelen
Protokollführerin